

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

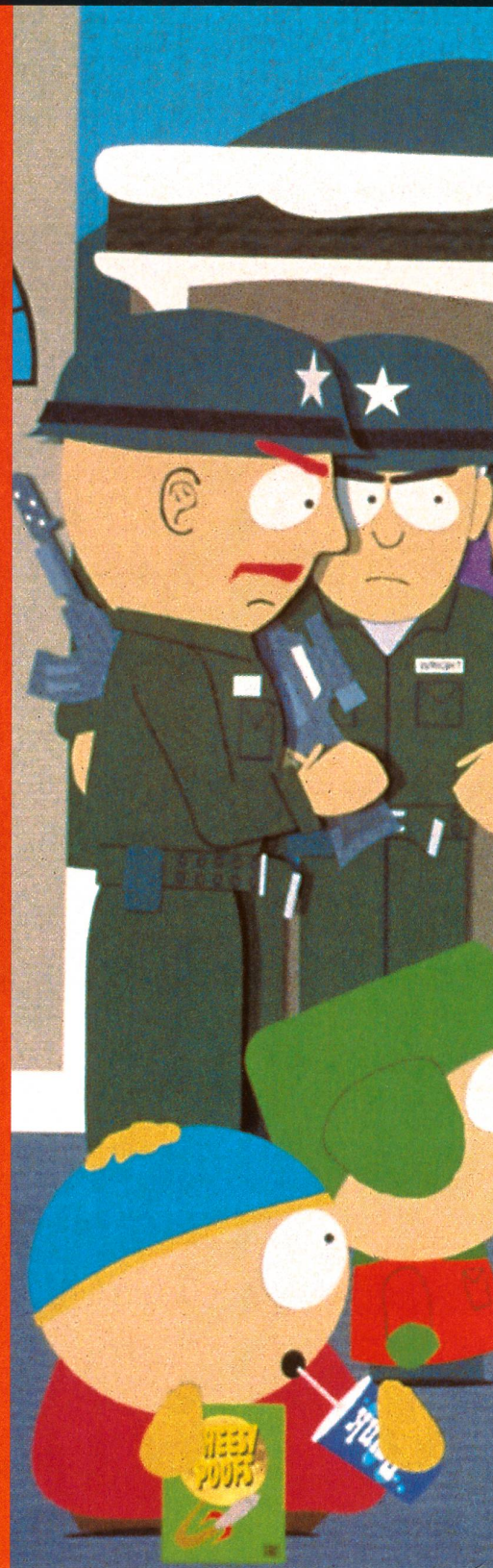
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was hat die Moral im Kino

Was ist gut und was ist böse? Die einst so klaren Wertmassstäbe sind in rapider Auflösung begriffen. Politiker sind korrupt, Manager nur auf den eigenen Vorteil aus und Schüler auch schon mal bereit ihre Lehrerin umzubringen.

In der Schweiz haben unterschiedliche moralische Auffassungen mit den USA im Fall Raoul zu einem Aufschrei der Entrüstung geführt. Geht es beispielsweise um sexuelle Themen, stilisiert sich die USA gerne zur moralischen Weltsitteninstanz hoch. Ein rigides Ratingsystem und Formen der Zensur – beispielsweise bei Kubricks «Eyes Wide Shut», wo kopulierende Paare in einer Orgie durch nachträglich computeranimierte Figuren verdeckt worden sind – versperren den genauen Blick auf die eigentlichen Themen unserer Gesellschaft.

Im Gegensatz dazu ist im europäischen Film fast alles möglich. Tabus gibt es keine mehr. Die Kunst hat ihren Narrenstatus. Inwiefern aber sind Filme – ob nun in den USA oder in Europa – moralische Gradmesser unserer Gesellschaft?



verloren?

